

# **Gesetz über die Anpassungen der kantonalen Gesetze an das Partnerschaftsgesetz**

Vom 20. März 2007

---

*Der Grosse Rat des Kantons Aargau,*

gestützt auf Art. 46 Abs. 1 der Bundesverfassung vom 18. April 1999,

*beschliesst:*

## **I.**

Die nachstehenden Gesetze werden wie folgt geändert:

### **1. Gesetz über die politischen Rechte (GPR) vom 10. März 1992<sup>1)</sup>**

#### **§ 17 Abs. 2**

<sup>2</sup> Ehegatten und eingetragene Partner dürfen einander an der Urne bei gleichzeitiger Abgabe der beiden Stimmrechtsausweise vertreten.

### **2. Unvereinbarkeitsgesetz vom 29. November 1983<sup>2)</sup>**

#### **§ 1 Abs. 1 und 3**

<sup>1</sup> Verwandte und Verschwägerte bis und mit dem 2. Grade, Ehegatten, eingetragene Partner sowie Ehegatten und eingetragene Partner von Geschwistern dürfen nicht Mitglieder der gleichen Behörde sein.

<sup>3</sup> Die Auflösung der Ehe oder der eingetragenen Partnerschaft hebt den Ausschlussgrund der Schwägerschaft nicht auf.

---

<sup>1)</sup> AGS Bd. 14 S. 169; 1997 S. 376; 2000 S. 84; 2002 S. 339 (SAR 131.100)

<sup>2)</sup> AGS Bd. 11 S. 213; 2005 S. 199 (SAR 150.300)

### **3. Gesetz über die Organisation des Grossen Rates und über den Verkehr zwischen dem Grossen Rat, dem Regierungsrat und dem Obergericht (Geschäftsverkehrsgesetz [GVG]) vom 19. Juni 1990<sup>1)</sup>**

#### **§ 29 Abs. 1**

<sup>1)</sup> Mitglieder des Grossen Rates sind bei Geschäften, die sie oder ihre Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partner unmittelbar betreffen, im Rat und in seinen Kommissionen zum Ausstand verpflichtet.

### **4. Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978<sup>2)</sup>**

#### **§ 25 Abs. 1**

<sup>1)</sup> Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partnern vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.

### **5. Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB) vom 27. März 1911<sup>3)</sup>**

#### *Titel*

Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz (EG ZGB) vom 27. März 1911

---

<sup>1)</sup> AGS Bd. 13 S. 531; 2002 S. 340; 2004 S. 124; 2005 S. 203, 474 (SAR 152.200)

<sup>2)</sup> AGS Bd. 10 S. 169, 214; Bd. 11 S. 216; Bd. 12 S. 685; Bd. 14 S. 189, 508; 1997 S. 349; 2000 S. 245; 2002 S. 344, 379, 384, 400; 2003 S. 300; 2004 S. 128; 2005 S. 690 (SAR 171.100)

<sup>3)</sup> AGS Bd. 1 S. 603; Bd. 7 S. 219; Bd. 8 S. 196; Bd. 9 S. 511; Bd. 10 S. 201, 305, 496, 497, 596; Bd. 11 S. 27, 79, 479; Bd. 12 S. 390, 499; 1995 S. 138; 1999 S. 116, 367; 2002 S. 274, 386; 2003 S. 165; 2005 S. 563 (SAR 210.100)

**§ 11**

<sup>1</sup> Die Urkundsperson, der Zeuge und der Übersetzer dürfen nicht mit einer der Parteien verheiratet, in eingetragener Partnerschaft lebend, in gerader Linie verwandt oder verschwägert sein und auch nicht ihre Geschwister oder deren Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partner sein.

<sup>2</sup> Es dürfen weder ihnen selbst, noch ihren Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partnern, noch ihren Blutsverwandten in gerader Linie oder ihren Geschwistern durch die Urkunde Rechte oder Vorteile verschafft werden.

**Titel vor § 40****Zweiter Teil****Ausführungsvorschriften zum Familienrecht und Partnerschaftsrecht****I. Abteilung****Das Eherecht und das Recht der eingetragenen Partnerschaft***A. Das Eherecht***Titel vor § 45a (neu)***B. Das Recht der eingetragenen Partnerschaft***§ 45a (neu)**

Das Gericht am Wohnsitz der entmündigten Person entscheidet im summarischen Verfahren über Klagen gegen die Verweigerung der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters oder der gesetzlichen Vertreterin zur Eintragung der Partnerschaft (Art. 3 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare [Partnerschaftsgesetz, PartG] vom 18. Juni 2004<sup>1)</sup>).

---

<sup>1)</sup> SR 211.231

**§ 45b (neu)**

Die Staatsanwaltschaft ist zuständig zur Erhebung von Klagen auf Ungültigkeit der eingetragenen Partnerschaft von Amtes wegen (Art. 9 Abs. 2 PartG).

**§ 45c (neu)**

Im summarischen Verfahren entscheidet das gemäss Bundesgesetz über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) vom 24. März 2000<sup>1)</sup> zuständige Gericht über

- a) Festlegung von Unterhaltsbeiträgen (Art. 13 Abs. 2 PartG) und Anweisung an die Schuldner (Art. 13 Abs. 3 PartG),
- b) Uneinigkeit bei Rechtsgeschäften betreffend die gemeinsame Wohnung (Art. 14 Abs. 2 PartG),
- c) Erweiterung und Beschränkung der Vertretungsbefugnis (Art. 15 Abs. 2 und 4 PartG),
- d) Auskunftspflicht (Art. 16 Abs. 2 PartG),
- e) Regelung der Aufhebung des Zusammenlebens (Art. 17 Abs. 2 und 4 PartG),
- f) Aufnahme eines Inventars (Art. 20 Abs. 1 PartG),
- g) Beschränkung der Verfügungsbefugnis (Art. 22 PartG),
- h) Einräumung von Fristen bei Schulden zwischen eingetragenen Partnern (Art. 23 PartG).

**§ 45d (neu)**

Die Bestimmungen zum Eherecht (§§ 40–44) sind sinngemäss anwendbar.

---

<sup>1)</sup> SR 272

## **6. Zivilrechtspflegegesetz (Zivilprozessordnung, ZPO) vom 18. Dezember 1984<sup>1)</sup>**

### **§ 2 lit. a und c**

Der Richter ist von der Ausübung seines Amtes ausgeschlossen in Streit-  
sachen,

- a) in denen Partei sind:
  1. er selbst oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner, auch wenn die Ehe beziehungsweise die eingetragene Partnerschaft aufgelöst worden ist,
  2. Personen, die mit ihm oder seinem Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partner in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum Grad der Geschwisterkinder verwandt oder verschwägert sind,
  3. Personen, denen er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner Vormund oder Beistand ist oder war,
  4. Personen, mit denen er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner durch einen Arbeitsvertrag verbunden sind,
  5. Vereine, Handelsgesellschaften oder Genossenschaften, deren geschäftsführendem Organ er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner angehört,
  6. Stiftungen, deren Stifter er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner ist, sowie solche, in denen er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner Mitglied eines Organs ist oder dem fest umschriebenen Kreis der Begünstigten angehört,
  7. Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften oder Anstalten, deren Verwaltungsorganen er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner angehört,
  8. Behörden, deren Mitglied er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner ist,
- c) in denen er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner schon als Richter in einer andern Instanz, als Mitglied einer Behörde, als Beamter, Rechtsberater, Schiedsrichter, Bevollmächtigter oder Anwalt einer Partei gehandelt hat oder als Zeuge oder Sachverständiger angehört worden ist oder noch anzuhören sein wird.

---

<sup>1)</sup> AGS Bd. 12 S. 293, 503; Bd. 14 S. 371; 1997 S. 95, 357; 1999 S. 355; 2002 S. 378; 2003 S. 170; 2005 S. 174, 562 (SAR 221.100)

**§ 3 lit. a**

Ausserdem kann ein Richter abgelehnt werden oder selber seinen Ausstand beantragen

- a) in Streitsachen, in denen Partei sind:
  - 1. Vereine, Handelsgesellschaften oder Genossenschaften, deren Mitglied er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner ist,
  - 2. Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften oder Anstalten, denen er oder sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner angehört,

**§ 11 lit. e und f (neu)**

Der Gerichtspräsident entscheidet als Einzelrichter

- e) in Verfahren betreffend Auflösung der eingetragenen Partnerschaft auf gemeinsames Begehren hin, sofern das Urteil in Gutheissung eines gemeinsamen Begehrens und durch antragsgemässe Genehmigung einer vollständigen Vereinbarung über die Auflösung gefällt werden kann (Art. 29 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare [Partnerschaftsgesetz, PartG] vom 18. Juni 2004<sup>1)</sup>) oder wenn sich die eingetragenen Partner im Laufe des Verfahrens umfassend einigen,
- f) in Verfahren betreffend Auflösung der eingetragenen Partnerschaft auf gemeinsames Begehren hin, sofern das Urteil in Gutheissung eines gemeinsamen Begehrens gefällt werden kann und beide eingetragenen Partner den Entscheid über strittige Auflösungsfolgen dem Gerichtspräsidenten überlassen (Art. 29 Abs. 3 PartG).

**§ 67 Abs. 2 lit. a**

<sup>2</sup> Hievon sind ausgenommen:

- a) das Handeln eines Ehegatten für den andern, von eingetragenen Partnern füreinander, von Eltern für mündige Kinder und umgekehrt sowie von Geschwistern füreinander,

**§ 79 Abs. 3**

<sup>3</sup> In familienrechtlichen Streitsachen und in Verfahren gemäss Partnerschaftsgesetz wird die Öffentlichkeit immer ausgeschlossen, wenn eine Partei es verlangt.

---

<sup>1)</sup> SR 211.231

**§ 113 lit. c und Marginalie zu lit. c**

Von den Regeln des § 112 kann der Richter abweichen und über die Tragung der Kosten nach Ermessen entscheiden,

- c) in personen-, familien- und erbrechtlichen Streitsachen, in Verfahren gemäss Partnerschaftsgesetz sowie in andern Streitsachen zwischen Verwandten und Verschwägerten,

c) Personen-, familien- und erbrechtliche Streitsachen sowie Verfahren gemäss Partnerschaftsgesetz

**§ 125 Abs. 1**

<sup>1</sup> Natürlichen Personen wird auf Gesuch die unentgeltliche Rechtspflege bewilligt, wenn sie ohne erhebliche Beeinträchtigung des für sie und ihre Familie beziehungsweise des für ihren eingetragenen Partner notwendigen Unterhaltes die Prozesskosten nicht bestreiten können.

**§ 128 Abs. 3**

<sup>3</sup> Dem Gesuch ist ein Zeugnis des Gemeinderates des Wohnsitzes oder einer anderen zuständigen Behörde über die Familien-, Partnerschafts-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse beizulegen.

**§ 136 lit. a**

Ein Vermittlungsverfahren vor dem Friedensrichter findet nicht statt:

- a) in Streitsachen aus dem Personen- und Familienrecht (Art. 11–456 ZGB<sup>1)</sup>), ausgenommen die vereins- und stiftungsrechtlichen Streitsachen (Art. 60 ff., 80 ff. ZGB), sowie in Verfahren gemäss Partnerschaftsgesetz,

**§ 142 Abs. 2**

<sup>2</sup> Die Verbeiständung oder Vertretung durch den Ehegatten, den eingetragenen Partner, Eltern, mündige Kinder oder Geschwister ist in allen Fällen gestattet.

---

<sup>1)</sup> SR 210

**§ 167 Abs. 4**

<sup>4</sup> Bei Verfahren auf Ehescheidung und Ehetrennung sowie bei Verfahren auf Auflösung der eingetragenen Partnerschaft kann sich die Klage vorerst auf die Bezeichnung der Parteien sowie das Datum und die Unterschrift des Klägers oder seines Vertreters beschränken. Werden die übrigen formellen Anforderungen an die Klage (Abs. 1–3) oder an das gemeinsame Scheidungsbegehren (§ 196a) beziehungsweise an das gemeinsame Begehren um Auflösung der eingetragenen Partnerschaft (§ 196h) innert drei Monaten erfüllt, wird die Rechtshängigkeit nicht unterbrochen.

**§ 180 Abs. 4**

<sup>4</sup> Die Widerklage ist mit der Antwort einzureichen. Vorbehalten bleibt die Widerklage im Ehescheidungsverfahren sowie im Verfahren auf Auflösung der eingetragenen Partnerschaft.

**Titel nach § 196g (neu)**

## cc) Verfahren auf Auflösung der eingetragenen Partnerschaft

**§ 196h und Marginalie (neu)**

Die Bestimmungen der Artikel 196a, 196b, 196c und 196g Abs. 1 finden sinngemäss Anwendung auf die Auflösung einer eingetragenen Partnerschaft auf gemeinsames Begehren (Art. 29 PartG). Nicht anwendbar sind die Regeln bezüglich der Bedenkzeit.

Auflösung der eingetragenen Partnerschaft gemäss Art. 29 Partnerschaftsgesetz

**§ 222 lit. a, b und d**

Das Zeugnis können verweigern:

- a) der Ehegatte, der geschiedene Ehegatte einer Partei, der eingetragene Partner einer Partei sowie der ehemals eingetragene Partner einer Partei, deren eingetragene Partnerschaft gerichtlich aufgelöst wurde,
- b) Personen, die mit der Partei oder ihrem Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partner in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum Grade der Geschwisterkinder verwandt oder verschwägert sind,
- d) Personen, die selber oder deren Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner Vormund oder Beistand einer Partei sind oder waren.

**§ 285 Abs. 3**

<sup>3</sup> Vorbehalten bleiben die familien-, partnerschaftsrechtlichen und anderen Streitsachen über Rechtsverhältnisse, über welche die Parteien nicht frei verfügen können (§ 75 Abs. 4).

**§ 298 Abs. 4**

<sup>4</sup> Soweit mit dem Entscheid Unterhaltsbeiträge (Art. 137 Abs. 2, 173 Abs. 1, 176 Abs. 1 Ziff. 1, 281–283 ZGB sowie Art. 34 PartG) zugesprochen werden oder die provisorische Wiedereinstellung gemäss Art. 10 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GIG) vom 24. März 1995<sup>1)</sup> verfügt wird, hemmt die Beschwerde die Rechtskraft und die Vollstreckbarkeit nicht, sofern der Instruktionsrichter oder die Instruktionsrichterin des Obergerichtes nichts anderes anordnet.

**§ 300 Abs. 1 und 2**

<sup>1</sup> Der Gerichtspräsident erlässt im summarischen Verfahren die durch das Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz (EG ZGB) vom 27. März 1911<sup>2)</sup>, das Einführungsgesetz zum Schweizerischen Obligationenrecht (EG OR) vom 27. Dezember 1911<sup>3)</sup> und die diese ergänzenden oder ersetzenden Erlasse in das summarische Verfahren gewiesenen Verfügungen und Entscheide sowie die übrigen durch das Zivilrecht vorgesehenen Verfügungen, die ihrer Natur nach nicht in das ordentliche Verfahren gehören.

A. Einführungs-  
gesetze zum  
Zivilgesetzbuch  
und Partner-  
schafts-gesetz  
sowie zum  
Obligationenrecht

<sup>2</sup> In familien- und partnerschaftsrechtlichen Rechtssachen stellt der Richter den Sachverhalt von Amtes wegen fest.

**§ 321 Abs. 4**

<sup>4</sup> In Ehescheidungs- und Ehetrennungssachen sowie in Verfahren auf Auflösung einer eingetragenen Partnerschaft können neue Tatsachen und Beweismittel uneingeschränkt sowie neue Rechtsbegehren gemäss Art. 138 Abs. 1 ZGB in der schriftlichen Begründung von Appellation und Anschlussappellation sowie in der Antwort auf diese vorgebracht werden.

---

<sup>1)</sup> SR 151.1

<sup>2)</sup> SAR 210.100

<sup>3)</sup> SAR 210.200

**§ 344 lit. d (neu)**

Die Revision kann verlangt werden gegen

- d) ein Urteil auf Auflösung einer eingetragenen Partnerschaft hinsichtlich der vermögensrechtlichen Folgen dieser Auflösung, wenn nachgewiesen wird, dass die Parteierklärung, auf die es sich stützt, zivilrechtlich unwirksam ist.

**7. Gesetz über die Strafrechtspflege  
(Strafprozessordnung, StPO) vom 11. November  
1958<sup>1)</sup>****§ 41 lit. a**

Ein Untersuchungsrichter, Staatsanwalt, Richter oder Protokollführer hat von Amtes wegen in den Ausstand zu treten,

- a) wenn Beschuldigter, Geschädigter, Verletzter oder Partei in einem Privatstrafverfahren sind:
1. er selbst, sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner, auch wenn die Ehe oder die eingetragene Partnerschaft aufgelöst worden ist,
  2. Personen, die mit ihm, seinem Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partner in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum Grade der Geschwisterkinder verwandt oder verschwägert sind,
  3. Personen, denen er, sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner Vormund oder Beistand ist oder war,
  4. Personen, mit denen er, sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner durch einen Arbeitsvertrag verbunden ist,

**§ 44 Abs. 1**

<sup>1)</sup> Wirkt in einem Strafverfahren ein Untersuchungsrichter, Staatsanwalt, Richter oder Protokollführer mit, der selbst oder dessen Verlobter, Ehegatte, eingetragener Partner, Verwandter oder Verschwägerter in gerader Linie Beschuldigter, Verletzter oder Geschädigter oder Partei im Privatstrafverfahren ist, so wird das Verfahren ungültig und das Urteil nichtig.

---

<sup>1)</sup> AGS Bd. 4 S. 642; Bd. 9 S. 489; Bd. 10 S. 722; Bd. 12 S. 290, 398; 1996 S. 98; 1997 S. 361; 2002 S. 355, 388; 2005 S. 174, 566 (SAR 251.100)

**§ 61 Abs. 1**

<sup>1</sup> Zu Verteidigern, Beiständen und Vertretern können nur Anwälte bestellt werden. Zulässig ist jedoch die Verbeiständung und Vertretung des Zivilklägers sowie die Verbeiständung des Beschuldigten und der Parteien im Privatstrafverfahren durch den gesetzlichen Vertreter, den Ehegatten, den eingetragenen Partner, den Vater oder die Mutter, durch ein mündiges Kind oder durch Geschwister.

**§ 70 Abs. 4**

<sup>4</sup> Von jeder Verhaftung ist den Angehörigen der verhafteten Person sofort Kenntnis zu geben, wenn der Untersuchungszweck es nicht verbietet. Sind Fürsorgemassnahmen für die Angehörigen erforderlich, so ist auch der Gemeinderat des Wohnortes zu benachrichtigen.

**§ 97 Abs. 1 Ziff. 1 und 2 und Abs. 2**

<sup>1</sup> Zur Zeugnisverweigerung sind berechtigt:

1. die Verwandten und die Verschwägerten des Beschuldigten in gerader Linie ohne Rücksicht auf den Grad und in der Seitenlinie bis und mit dem zweiten Grade unter Einschluss der Ehegatten beziehungsweise der eingetragenen Partner von Geschwistern,
2. der Ehegatte beziehungsweise eingetragene Partner des Beschuldigten,

<sup>2</sup> Das Zeugnisverweigerungsrecht gilt auch dann, wenn die Ehe beziehungsweise die eingetragene Partnerschaft nicht mehr besteht, durch welche das Verhältnis begründet wurde.

**§ 206 Abs. 3**

<sup>3</sup> Der gesetzliche Vertreter oder der Ehegatte beziehungsweise der eingetragene Partner eines Beschuldigten oder Verurteilten kann selbständig die Rechtsmittel einlegen.

**§ 231**

Ist der Verurteilte gestorben, so können neben dem gesetzlichen Vertreter, dem Ehegatten beziehungsweise dem eingetragenen Partner auch seine Verwandten in gerader Linie und seine Geschwister die Wiederaufnahme nachsuchen.

**8. Feuerwehrgesetz (FwG) vom 23. März 1971<sup>1)</sup>****§ 8 Abs. 5 (neu)**

<sup>5</sup> Diese Regelungen sind bei eingetragenen Partnerschaften sinngemäss anwendbar.

**§ 10 Abs. 3**

<sup>3</sup> Bei Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst wird der Pflichtersatz des Dienstpflichtigen oder, falls dieser in tatsächlich und rechtlich ungetrennter Ehe lebt, des Ehepaares wie folgt herabgesetzt:

- nach 5 Jahren Dienst um 10 %,
- nach 10 Jahren Dienst um 30 %,
- nach 15 Jahren Dienst um 50 %,
- nach 20 Jahren Dienst um 80 %.

Diese Regelung gilt auch bei eingetragenen Partnerschaften.

**9. Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Ergänzungsleistungsgesetz) vom 14. Juni 1966<sup>2)</sup>****§ 3 Abs. 1 lit. a Ziff. 2 und lit. b Ziff. 2**

<sup>1</sup> Bei Personen, die nicht dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital leben (zu Hause wohnende Personen), werden als Ausgaben anerkannt:

- a) als Betrag für den allgemeinen Lebensbedarf pro Jahr im Sinne von Art. 3b Abs. 1 lit. a in Verbindung mit Art. 5 Abs. 1 lit. a des Bundesgesetzes:
  2. Fr. 26'460.– für Ehepaare und eingetragene Partnerschaften,
- b) als Höchstbetrag für die Mietzinsausgaben im Sinne von Art. 3b Abs. 1 lit. b in Verbindung mit Art. 5 Abs. 1 lit. b des Bundesgesetzes:
  2. Fr. 15'000.– für Ehepaare, eingetragene Partnerschaften und Personen mit rentenberechtigten oder an der Rente beteiligten Kindern.

---

<sup>1)</sup> AGS Bd. 8 S. 383; Bd. 11 S. 295; 1996 S. 322, 336 (SAR 581.100)

<sup>2)</sup> AGS Bd. 6 S. 382; Bd. 7 S. 146, 511; Bd. 8 S. 323, 759; Bd. 9 S. 358; Bd. 10 S. 97, 512; Bd. 11 S. 95, 615; Bd. 12 S. 113, 485; Bd. 13 S. 127, 387, 651; Bd. 14 S. 166; 1995 S. 9; 1996 S. 374; 1998 S. 19, 364; 1999 S. 383; 2000 S. 344; 2002 S. 451; 2003 S. 361; 2004 S. 318; 2005 S. 573 (SAR 831.200)

## **10. Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG) vom 5. September 1995<sup>1)</sup>**

### **§ 15 Abs. 1**

<sup>1)</sup> Übersteigen die Richtprämien für die obligatorische Krankenpflegeversicherung der Versicherten zuzüglich der Richtprämien für ihren in ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten und die Kinder, für deren Unterhalt die Versicherten zur Hauptsache aufkommen, den vom Grossen Rat gemäss § 13 festgesetzten Prozentsatz, so übernimmt der Kanton den Differenzbetrag, sofern dieser einen vom Regierungsrat festgesetzten Mindestbetrag übersteigt. Die gleiche Regelung gilt bei eingetragenen Partnerschaften.

## **11. Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und die soziale Prävention (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz, SPG) vom 6. März 2001<sup>2)</sup>**

### **§ 1a (neu)**

Im Anwendungsbereich dieses Gesetzes und seiner Vollzugserlasse ist die eingetragene Partnerschaft der Ehe gleichgestellt.

## **12. Gesetz über die Einigungsämter vom 8. März 1944<sup>3)</sup>**

### **§ 5 Abs. 1 lit. b**

<sup>1)</sup> Der Obmann, Beisitzer oder Aktuar darf an einer Verhandlung nicht teilnehmen und ist von Amtes wegen zum Austritt verhalten:

- b) in Streitsachen mit Personen, die mit ihm oder seinem Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partner in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum Grad von Geschwisterkindern verwandt oder verschwägert sind,

---

<sup>1)</sup> AGS 1996 S. 36, 1999 S. 391, 2003 S. 284 (SAR 837.100)

<sup>2)</sup> AGS 2002 S. 254, 392; 2003 S. 290; 2004 S. 189 (SAR 851.200)

<sup>3)</sup> AGS Bd. 3 S. 302 (SAR 961.700)

## II.

Diese Gesetzesänderungen sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist beziehungsweise nach Annahme durch das Volk in der Gesetzessammlung zu publizieren. Der Regierungsrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Aarau, 20. März 2007

Präsidentin des Grossen Rats  
EGGER

Protokollführer  
SCHMID

*Datum der Veröffentlichung: 11. Juni 2007*

*Ablauf der Referendumsfrist: 10. September 2007*

*Der Regierungsrat des Kantons Aargau*

*beschliesst:*

Das Gesetz über die Anpassungen der kantonalen Gesetze an das Partnerschaftsgesetz vom 20. März 2007<sup>1)</sup> wird auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt.

Aarau, 26. September 2007

Regierungsrat Aargau

Landammann  
HASLER

Staatsschreiber  
DR. GRÜNENFELDER

---

<sup>1)</sup> AGS 2007 S. 317